

# Handels- u. Wirtschafts-Zeitung

## Weiterer Umsatzrückgang im Einzelhandel

Unverkennbarer Lagerabbau. — Zunahme der Insolvenzen.

Ueber die Umsätze, Wareneingänge und Kosten beim deutschen Einzelhandel im dritten Vierteljahr 1930 berichtet jetzt die Forschungsstelle für den Handel, Berlin, unter anderem folgendes:

Die Wirtschaftskrise hat sich im deutschen Einzelhandel auch im dritten Vierteljahr 1930 weiter verschärft.

**Die Großunternehmungen konnten ihre Umsätze zwar teilweise aufrecht erhalten. Bei den Spezialgeschäften zeigte sich jedoch ein sehr beträchtlicher Rückgang.**

Unverkennbar ist ein weitgehender Lagerabbau, der den Rückgang des Umsatzes noch übertrifft. Infolgedessen war es bisher dem Einzelhandel nicht möglich, der Industrie durch die Erteilung von Aufträgen neuen Anreiz zu geben. Die Lagerverringerung könnte sich aber demnächst in einer Verbesserung der Liquidität auswirken. Einer unweichen absoluten Kostenminderung steht — auf die Umsatzeinheit gerechnet — eine beträchtliche Kostensteigerung gegenüber.

Die Anzahl der Konkurse im Einzelhandel betrug im dritten Quartal 1930 986 gegen 867 in der gleichen Vorjahrszeit, also 13,7 Prozent mehr. Die Zahl der gerichtlichen Vergleichsverfahren stieg von 639 auf 867, also um 33,7 Prozent.

**Die Umsätze sind im dritten Quartal um 11,6 Prozent zurückgegangen, die Wareneingänge um 19,3 Prozent, die Kosten jedoch nur um 1,1 Prozent.**

alles gemessen an den entsprechenden Werten des dritten Quartals 1929. Der Umsatzrückgang ist also weit stärker als er es mit durchschnittlich 8 Prozent — im ersten Halbjahr war. Auch im dritten Vierteljahr 1930 waren an dem wertmäßigen Rückgang der Umsätze die Preisrückgänge erheblich beteiligt, und zwar vermutlich in etwas stärkerem Umfange als im ersten Halbjahr.

In den einzelnen Handelszweigen haben sich die Umsätze ganz verschiedenartig entwickelt.

Verhältnismäßig gering waren die Umsatzrückgänge im Lebensmittelhandel, obwohl hier über den Übergang des Publikums zu geringeren Qualitäten berichtet wird; am stärksten waren sie beim kreditgebenden Einzelhandel, der im Quartalsdurchschnitt nur noch 63,3 Prozent des vorjährigen Umsatzes erzielte. Gerade das Möbelgeschäft liegt aber wegen der geringen Zahl der Bauvollendungen im Berichtsabschnitt und der hohen Kosten des einzelnen Objektes gegenwärtig besonders stark darunter, zumal es immer schwieriger wird, kreditwürdige Käufer zu finden. Sehr stark sind auch die Umsätze infolge der ungünstigen Lage des Baumarktes beim Eisenwarenhandel gesunken (15,5 Prozent) gegenüber dem gleichen Vorjahrsabschnitt.

**Eine bemerkenswerte Abweichung von der allgemeinen Lage zeigen die Berichte des Einzelverbands in Ostdeutschland. In diesem Agrargebiet herrschte für den Einzelhandel eine ausgesprochene Sonderkonjunktur.**

Der Umsatz je Kunde ging hier auf 96,5 Prozent, der Gesamtumsatz auf 97,3 Prozent des dritten Quartals 1929 zurück. Da im dritten Vierteljahr 1929 der Umsatz in diesem Bezirk 9,3 Prozent über dem gleichen Abschnitt des Vorjahrs lag, so ist er in diesem Jahre immer noch höher gewesen, als im Jahr 1928 — ein weiterer Beweis für das Nachhinken der Agrarkonjunktur hinter der allgemeinen Entwicklung bzw. für ihre Eigengesetzlichkeit.

Der Handel mit Waren, denen ein gewisser Luxuscharakter anhaftet, ist durchaus nicht stärker zurückgegangen als die anderen Handelsgruppen. So lautet die Kennziffer für den Umsatz in Söldwaren im August 88,8 Prozent, im September 96,4 Prozent, für den Einzelhandel mit Sprechmaschinen und Schallplatten im Quartalsdurchschnitt 88,7, für Sportgeschäfte Gesamthandelsdurchschnitt 88,4 Prozent. Verhältnismäßig gering ist der Rückgang auch im Handel mit Lederwaren 95,9 Prozent, ebenso auch im Drogenhandel (92,3 Prozent).

Für fast alle Handelszweige bilden die gleichgebliebenen oder gestiegenen Kosten bei rückgängigen Umsätzen eine ernste Sorge. Der

**starke Weltbewerb der einzelnen Firmen untereinander**, das Bedürfnis, den Preisrückgangen ebenso rasch zu folgen wie der Konkurrent, haben jedoch eher zu einer Verminderung der Handelspanne geführt — ein Belag des Einzelhandels zum allgemeinen Preisabbau, den er nur mit erheblichen Opfern zu bringen vermag.

## Befriedigende Finanzlage bei I. G. Farben

In der am 6. November 1930 in Wolfsburg abgehaltenen Aufsichtsratsitzung der I. G. Farbenindustrie AG. wurde die Geschäftslage eingehend besprochen, worüber die Öffentlichkeit durch die von der I. G. herausgegebenen Vierteljahresberichte fortlaufend unterrichtet worden ist. Es ist in diesen Berichten bereits zum Ausdruck gekommen, daß die I. G. in ihrem Geschäftsvolumen, abgesehen vom Stickstoff,

gegenüber dem Vorjahr nur verhältnismäßig geringe Einnahmen erzielt hat, wobei der Export in einer Reihe von Artikeln günstig eingewirkt hat.

In Stickstoffabteilung wurde der Absatz infolge der in den letzten Jahren in verschiedenen Produktionsländern erhöhten Kapazitäten stärker beeinflußt. Es darf in dieser Beziehung auf die Erneuerungen des deutschen Stickstoff-Syndikates auf fünf Jahre und den Abschluß der internationalen Stickstoff-Konvention (CIA) für das Düngeljahr 1930-31 hingewiesen werden. In der Verwendung des Hydrierverfahrens nehmen die gemeinsamen Arbeiten mit der Standard Oil Company in New Jersey ihren planmäßigen Fortgang. Der gesamte Farbenverkauf wurde in dem neuen Verwaltungsgebäude in Frankfurt am Main zusammengefaßt, in dem außer einigen allgemeinen Abteilungen auch der Chemikalienverkauf untergebracht worden ist.

**Die Finanzlage der Gesellschaft ist befriedigend.**

Nach Abzug aller Bankverpflichtungen betragen die flüssigen Mittel zur Laufzeit 120 Mill. RM. Die Verwaltung erwartet für das laufende Geschäftsjahr einen befriedigenden Abschluß. Indessen lassen die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse es doch angezeigt erscheinen, erst in der im April 1931 stattfindenden Bilanzsitzung des Aufsichtsrates zu der Höhe der Dividende Stellung zu nehmen. Dem Vorgehen der Reichsregierung folgend hat der Aufsichtsrat beschlossen, auf 10 Prozent seiner Tantieme zu verzichten. Bei der übrigen Verwaltung sind entsprechende Erwägungen im Gange.

## Kapitalerhöhung der Feldmühle

Völlige Interessengemeinschaft mit Koholyt.

Die Feldmühle Papier- und Zellstoffwerke AG., Stettin, hat jetzt den größten Teil des noch ausstehenden restlichen Kapitals der Königsberger Zellstoff-Fabriken und Chemischen Werke Koholyt AG., Berlin, aus dem Auslande erworben, nachdem sie im Juni dieses Jahres bereits die Mehrheit des Aktienkapitals käuflich übernommen hatte. Dieses neue Aktienpaket soll im Verhältnis 1:1 im Feldmühle-Aktien getauscht werden.

Der Aufsichtsrat der Feldmühle hat diesen Vereinbarungen zugestimmt und beschlossen, einer auf den 10. Dezember einzuhaltenden AG. die Erlösung des Grundkapitals von 20,6 um 5 Mill. RM. Stammlinien mit Gewinnberechtigung ab 1. Januar 1931 vorzuschlagen. Ferner wird beantragt werden, Aufsichtsrat und Vorstand zur Ausgabe weiterer Aktien bis zum Hochstbetrag von 4 Mill. RM zu ermächtigen. Die Begehung dieses Teiles der Emission soll erst erfolgen, wenn sich hierzu bei einer etwaigen zukünftigen langfristigen Finanzierung ein Anlaß bietet.

Zwischen der Feldmühle und Koholyt wird ein Interessengemeinschaftsvertrag abgeschlossen werden, wonach der gesamte Betrieb der Koholyt mit Wirkung ab 1. Juli 1930 für Rechnung der Feldmühle geführt wird.

## Verlängerung der Internationalen Rohstahlgemeinschaft

Auf der bisherigen Basis?

Der Direktionsausschuß des Internationalen Stahlkartells hat seine Meinungen zur Verlängerung des Ende dieses Jahres ablaufenden Vertrages in Brüssel fortgesetzt. Er hat Richtlinien festgelegt, die als Basis für das neue Abkommen dienen sollen, und die der Vollversammlung vorgelegt werden, die sich am 5. Dezember in Paris mit der Verlängerung des Vertrages beschäftigen wird. Die "Journée industrielle" plant schon jetzt, die Versicherung abzugeben zu können, daß der Vertrag auf ebenso soliden Grundlagen verlängert werden wird, wie der leiser bestehende.

## Die Weltkupferkonferenz

Die am Mittwoch begonnenen Verhandlungen über eine Einschränkung der Weltkupferproduktion dauern an. Als Hauptpunkt steht noch immer die Produktionseinschränkung der Minen der Haut-Katanga-Gruppe zur Diskussion.

**Vereinigung für Aktienrecht.** Am Montag, den 10. November dieses Jahres, abends 8½ Uhr, findet im Plenarsitzungssaal des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 31 (nahe Bahnhof Zoo), eine Versammlung statt. Herr Professor Dr. Arthur Nussbaum wird einen Vortrag halten über das Thema „Der neue Aktiengesetzentwurf“. An den Vortrag wird sich eine Aussprache anschließen.

## Dresdner Börse vom 7. Nov.

**Freundlich.** Bei ziemlicher Geschäftsstille lag die Tendenz im allgemeinen etwas angestiegt durch die feste Haltung der Reichsbankanteile wie auch gestützt durch die niedrige Auslandsmeldungen, so daß man Kursteigerungen im Ausmaß bis zu 2 Proz. rechnete. Bank-Werte lagen mit Darmstädter, Leipziger Hypothekenbank und Reichsbank je 2 Proz. höher während am Maschinen-Markt Schenckelpressen und Unionwerke 2 Proz., Schuber 2½ Proz. einbüßten. Elektricitäts-Werte mit Bergmann — 2 Proz. kaum verändert. Brauerei-Werte unverändert: Aachener-Brauerei und Erste Kulmbacher — 1 Proz., Hansa, Radeberger und Esslinger 1 Proz. gehobert. Reichsbahn — 2 Proz., Greizer — 5 Proz. Vermischts-Werte verkehrten. Textil-Werte, von denen Dittendorfer 1 Proz., Industrie-Werte und Plauen-Gardner 1½ Proz. niedriger lagen. Am Markt der Verschindeten wiesen Olyphon + 1 Proz. Veränderung auf. Am Papier-Markt blieb das Geschäft still: Mimosa — 1 Proz., Porzellan und Glas-Werte etwas schwächer. Siemens, Kahla — 1 Proz., Hirschenthaler + 1 Proz. und Sömmeritz — 2 Proz. Im weiteren Verlauf gehalten.

## Berliner Produkten-Börse

Berlin, 6. November.  
Der Markt erholte sich von Weihnachten und die Kaufsaison stand noch die Abschlagsverbindlichkeiten bei der Auflösung des Königsberger Transhippers. Es verlautete, daß zunächst nur bekannt sei, daß die Verbindungen welche bis mittags zu erfüllen waren, glatt ausgegangen waren. Im übrigen noch Verhandlungen schwierig. Kurz vor Weihnachten bestand und stellt sich anfangs um 2-2½ Mark höher. Die bislang beständige Neigung zeigt für Weizen einen Modestverlust und verstand von ca. 30.000 Tonnen, beim Roggen von ca. 15.000 Tonnen, was sich auch gründlicher Abzug bewirkt in Weihnachtszeit. Ein Roggen steht heute bereits wieder abwärts. Angebot von Mais und damit hing die letztere Testzeit des Artikels zusammen. Hafer war ständig höher, doch besteht im Liefergeschäft mehr Unsicherheit. Getreide in südl. Staaten ein wenig mehr gefragt für Industriezwecke mehr nach der Küste Verwendung. Heute ist still bei Zurückhaltung des Konsumenten.

Amtliche Preismeldungen. Berlin, 6. 11. 1930

Preise in Goldm.	Für Getreide u. Getreide p. 1000 kg. mind. p. 100 kg ab Station
Weizen, mähr. • • •	240—241
Hörigen, mähr. • • •	180—182
Gerste • • •	104—210
Hafer, mähr. • • •	188—176
Wintergetreide • • •	—
Roggen, mähr. • • •	138—148
Weizenmehr. fr. Berlin • • •	28.25—37.00
Getreide m. fr. Berlin • • •	23.75—26.75
Weizenmehr. fr. Berlin • • •	7.00—8.00
Hausgerükle fr. Berlin • • •	7.00—7.50
Raps • • •	—
Linsen • • •	—

Baudienstliche Lieferungsgebotssätze

Weizen: Dec. 261.5 — März 272.5  
Roggen: Dec. 171 — März 187 — 1.0% Brief.  
Hafer: Dec. 183.5 — 194 — März 160.5 — 167.

## Metall-Börse

Notierungen der Vereinigung für die deutsche Elektrolytkonföderation

(10 kg in Goldmark)	6. 11.	5. 11.
Elekt. Kupfer "Würzburg" grün p. off.	92.26	92.50
Hamburg, Bremen, Rotterdam	—	—
Notierungen an der Berliner Metall-Börse	—	—
Original-Aluminimum 98,9% Prot. m.	170.00	170.00
Alum. eisener. Block • • •	174.00	174.00
Alum. eisener. Drahtbarren • • •	350.00	350.00
Alumin. Reg. 98% Prot. m.	47.00—49.00	47.00—49.00
Ferromagn. • • •	49.50—51.50	49.75—51.75

Devisen-Kurse der Börse zu Berlin (in P.-M.)

	6. 11.	5. 11.
Deutsche Amts. • • •	1.442	1.446
Carlsbad • • •	4.705	4.700
St. Pauli • • •	2.038	2.004
St. Pauli • • •	20.362	20.402
Kreis. Markt • • •	6.502	6.420
Borsig • • •	0.429	0.428
Arbeitsamt • • •	162.71	160.07
Arbeitsamt • • •	8.425	8.445
Blitz • • •	83.435	83.515
Borsig • • •	73.265	73.100
Br. • • •	83.44	83.60
Br. • • •	10.551	10.513
Br. • • •	21.42	21.455
Br. • • •	1.42	1.43
Br. • • •	112.30	112.35
Br. • • •	18.84	18.84
Br. • • •	12.13	12.28
Br. • • •	18.42	18.02
Br. • • •	12.43	12.45
Br. • • •	86.225	86.404
Sachs. • • •	3.04	3.04
Sachs. • • •	47.20	47.30
Borsig • • •	112.40	112.05
Wien • • •	10.04	10.04
Piast. Dollar Peso. Yuan. Milles. s. 1. Fakt. d. abz. 1.000	—	—

Devisen-Kurse der Börse zu Berlin (in P.-M.)

	6. 11.	5. 11.
Seiden & Samt. Schiffs-Werke Wandsdorf	235	233
Siemens-Werke • • •	36	36
Brockwitz	—	—
Hollmann	—</td	